

Protokoll

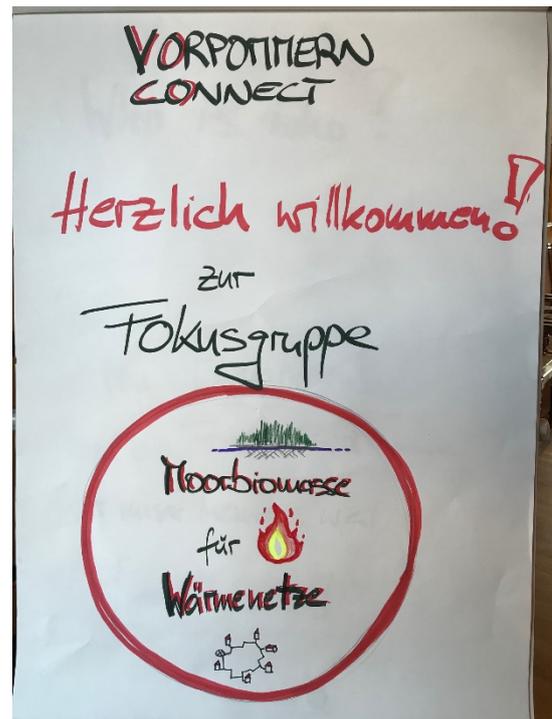
Fokusgruppe

„Moor-Biomasse für Wärmenetze“

5. Dezember 2019

Thema: „Status und Potentiale Regionaler Biomasse-Herkünfte vom Moor-Grünland in thermischer Verwertung in Wärmenetz-Konzepten“

Konzilsaal Universität Greifswald, Domstr. 11



Programm-Ablauf im Überblick

9:00 bis 13:00		Moderation: Thomas Beil/ Dr. Michael Rüks
Start	Thema	ReferentIn
9:00	Begrüßung und Vorstellungsrunde	Prof. Volker Beckmann Universität Greifswald
9:20	Einführung Vorpommern Connect	Dr. Michael Rüks Universität Greifswald
9:30	Impulsreferat VoCo: Arbeitsstand Regionale Biomasse vom Moor-Grünland	Monika Hohlbein Universität Greifswald
9:50	Diskussion zum Vortrag	Moderation: Thomas Beil Michael Succow Stiftung
10:00	Kaffeepause	
10:10	Austauschphase I Chancen und Hemmnisse aus Sicht der Biomasse-Produzenten	Moderation: Thomas Beil Michael Succow Stiftung
11:10	Pause mit kleinem Imbiss	
11:30	Austauschphase II Chancen und Hemmnisse aus Sicht der Wärmenetz-Betreiber/ Energieversorger	Moderation: Thomas Beil Michael Succow Stiftung
12:30	Zusammenfassung und Ausblick auf folgende Fokusgruppen im Februar/ März	
13:00	Abschluss der Fokusgruppen-Veranstaltung und Ausklang beim „Reste-Essen“	

1. Ergebnisse/Zusammenfassung der Diskussion:

- Es werden grundsätzlich Umsetzungschancen gesehen; Die Teilnehmer der FG wollen vertieft einsteigen.
- Die Fokusgruppe sieht Vertiefungsbedarf bei drei Fragen-Komplexen:
 1. Wertschöpfung / betriebswirtschaftliche Fragen
 2. Technische Fragen
 3. Politische Unterstützung & Fürsprache
- Vorbereitung der nächsten Fokusgruppen-Beratung entsprechend durch VoCo-Team.
- Idee: ggf. Durchführung der 2. Fokusgruppen-Beratung in Malchin mit Besichtigung Heizwerk (→ wird geprüft)
- Termin voraussichtlich: März 2020

zu 1. Wertschöpfung/ betriebswirtschaftliche Fragen

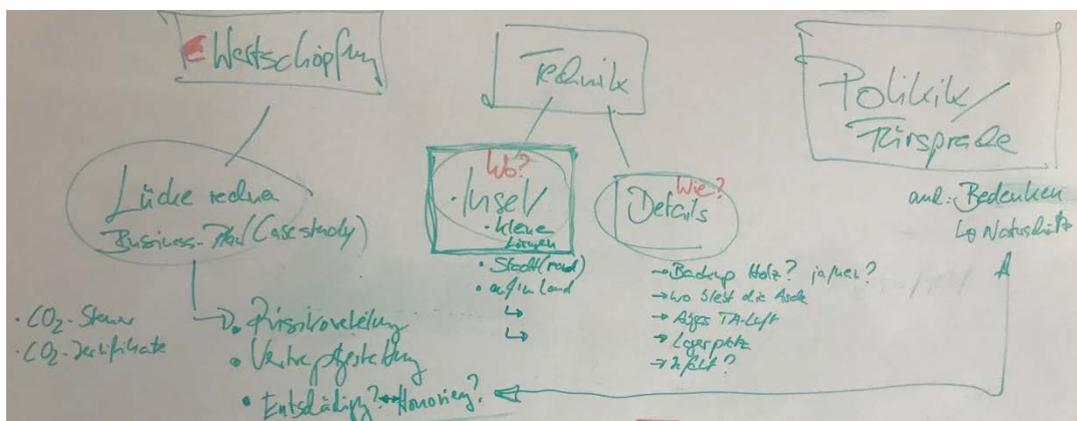
- Es soll anhand konkreter Berechnungen weiter diskutiert werden:
 - wie groß ist die betriebswirtschaftliche „Lücke“ (ggf. bei verschiedenen Varianten)?
 - wie soll/kann das Risiko angemessen verteilt/geteilt werden?
 - wie können Vertrags- und Lieferbeziehungen konkret ausgestaltet werden?

zu 2. Technische Fragen/Details mit Klärungsbedarf:

- es kommen v.a. „kleine“, „lokale“ Lösungen in Betracht, ggf. auch als „Insel-Lösung“
 - wo sind geeignete Standorte für Heizwerke? (am Stadtrand bzw. im ländlichen Raum)?
 - Quellflächen für Biomasse in der Nähe? Wo? Potenzial?
- Einzelne technische Details sollen näher betrachtet werden wie z.B.:
 - Backup-Lösungen? Holzhackschnitzel? Erforderlich?
 - Wo bleibt die Asche?
 - Lagerplatzbedarf?
 - Zufahrtmöglichkeiten? Erschließungsanforderungen?

zu 3. Politik / Fürsprache:

- wie kann auf lokaler/regionaler/Landes-Ebene die erforderliche Fürsprache erreicht werden?
- mögliche Bedenken/Vorgaben des Naturschutzes (hinsichtlich Flächen) sind zu berücksichtigen



2. Verlauf:

- Begrüßung
 - durch Projektleiter Prof. Dr. Volker Beckmann
- Begrüßung
 - durch Moderator Thomas Beil
- Selbstvorstellung
 - der Teilnehmenden
- Erläuterung
 - „was ist eine Fokusgruppe“ & „wie geht die Fokusgruppe vor?“ durch Moderator (siehe auch Charts 1 – 4 im Anhang)
 - Eine Fokusgruppe ist ein Expert*innen-/Praktiker*innen-Gremium
 - Aufgabe: wissenschaftliche Ergebnisse eines Forschungsprojektes auf Relevanz & praktischen Bezug prüfen
 - Vorgehensweise: „Dreisprung“, d.h. eine Gruppe - drei Termine
 - ↳ 1. Vorstellung der ersten Ergebnisse: Wo liegen Herausforderungen?
 - ↳ 2. Diskussion von Lösungsmöglichkeiten
 - ↳ 3. Was sind Kennzeichen/Merkmale aussichtsreicher Vorhaben?
 - Diskussion fokussiert am Thema entlang Leitfragen
- Input
 - durch Projektkoordinator Dr. Rüks zum Gesamtprojekt
 - siehe Folien PowerPoint-Präsentation „Rüks“
- Input
 - durch Projektbearbeiterin Monika Hohlbein zu „Regionale Biomasse von nassem Moor-Grünland zur thermischen Verwertung“
 - Siehe Folien PowerPoint-Präsentation „Hohlbein“
- Diskussion:
 - (siehe Fotos Pinnwände im Anhang)
- Diskussionslinie „Wertschöpfung/Wirtschaftlichkeit“:
 - Generell wird zukünftig von einem großen Biomassepotenzial ausgegangen, da die aktuellen Nutzungen auf Moorgrünland rückläufig sei. Aufgrund der geringen Transportwürdigkeit der Biomasse muss das Potenzial für jeden potenziellen Heizwerksstandort flächenspezifisch analysiert werden. Die Karten mit den Mooren um die Standorte Greifswald, Stralsund und Tribsees befinden sich im Anhang.
 - Erfordernisse die sich aus der Umsetzung der EU-WRRL hinsichtlich der Flächenverfügbarkeit ergeben sind zu berücksichtigen.
 - Es ist klar zu definieren welche Rahmenbedingungen für die Fläche gelten (müssen):
 - Wann ist ein Moor (ausreichend) nass?
 - Welche Mindest-/Maximalanforderungen stellen sich dann an die Bewirtschaftbarkeit?→ Dazu braucht es verbindliche Klärung mit Naturschutz.
 - Standorte für Heizwerke werden innerhalb von Städten schwer zu finden sein. Einfacher ist die Nutzung von Randlagen bzw. von neu zu erschließenden Gebieten.

- Wiedervernässtes Grünland ist für Landwirte schwerer zu kalkulieren, als die herkömmliche Bewirtschaftung. Durch Puffer (Erntefläche bzw. Erntemenge) kann dieses Risiko ggf. abgepuffert werden. Wärmeversorger haben durch die Ausgestaltung der Lieferverträge (z.B. Circa-Verträge) sowie in der Ausgestaltung des Heizwerks (Redundanzkessel, weitere Brennstoffe?) auch die Möglichkeit Risiken abzupuffern.
 - Die Lieferbeziehungen sowie die Risikoverteilung sind letztlich spezifisch auf die Bedürfnisse der Akteure auszulegen und zwischen diesen auszuhandeln. Auch eine „externe“ Ausfallabsicherung über eine Versicherung oder eine z.B. Landesbürgschaften sei eine Option. Eine Absicherung der Lieferbeziehungen dient zugleich als Absicherung für Investitionen in die benötigte Technik.
 - Für die nächste Fokusgruppe soll anhand eines Beispiels (dezentrale Lösung in der Größenordnung 800 kW bis 1 MW) die „Lücke“ zwischen einem angemessenen Rohstoffpreis und angemessenen Wärmegestehungskosten berechnet werden. Für die Berechnung haben die Energielenker ihre Unterstützung angeboten. Anhand derartiger Berechnung kann die Notwendigkeit von Komplementärfinanzierung („lateraler Zufluss“) auf den verschiedenen Ebenen erörtert werden. Die erhebliche CO₂-Einsparung durch Wiedervernässung von jetzt noch entwässerten Moorböden kann ggf. als Begründung für eine Komplementärfinanzierung dienen.
 - Der Rohstoffpreis soll eine rentable Bewirtschaftung auf der Fläche und damit deren Werterhalt ermöglichen. Der Wärmegestehungspreis ist ausschlaggebend für die Wärmepreise für die Endkunden (und somit deren Akzeptanz bzw. die Möglichkeit der Stadtwerke städtische Einrichtungen ggf. quer zu finanzieren) und soll daher konkurrenzfähig mit (zukünftigen) Referenz-Wärmepreisen sein.
 - Zeitlicher Ablauf: Die Wärmeversorger planen langfristig und haben größere Projekte meist bereits für die nächsten 10 Jahre fest geplant. Kleinere bzw. Insellösungen seien aber weiterhin interessant. Eine Umsetzung benötige normalerweise 1,5 Jahre Vorlauf (min. 0,5 Jahre).
 - Weitere Akteure: Für die Wiedervernässung von Flächen und deren Nutzung sollten zukünftig Akteure aus Naturschutz und Wasserwirtschaft, sowie politische Entscheidungsträger eingebunden werden.
- Diskussionslinie „technische Fragen Heizwerk“:
 - Es besteht Bedarf die technische Umsetzung eines Heizwerkes zu vertiefen. Dafür wird geprüft, ob der Standort Malchin besichtigt werden kann bzw. der Betreiber Herr Bork eingeladen werden kann.
 - Diskussionslinie „politische Unterstützung/Fürsprache“:
 - Die politischen Rahmenbedingung seien unabdingbar für ein Projekt und derzeit noch ungünstig. Landkreise könnten zukünftig eine wichtige Rolle spielen, indem Sie in Ausschreibungen (bspw. für den Hochschulstandort in Stralsund) die Nutzung von Wärme aus Paludikultur gezielt als Anforderung festlegen.
- Ende der Veranstaltung mit Zusammenfassung und Ausblick (siehe Pkt. 1.)

3. Anlage: Fotodokumentation

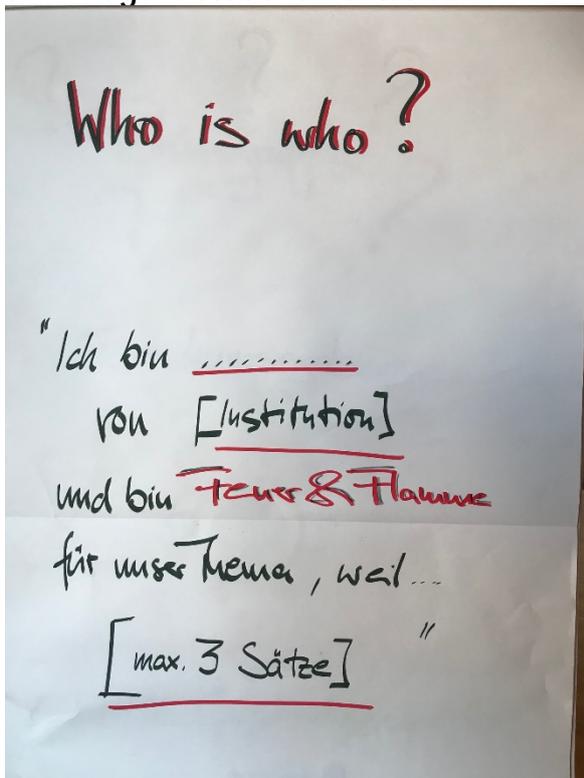


Chart 1: Selbstvorstellung

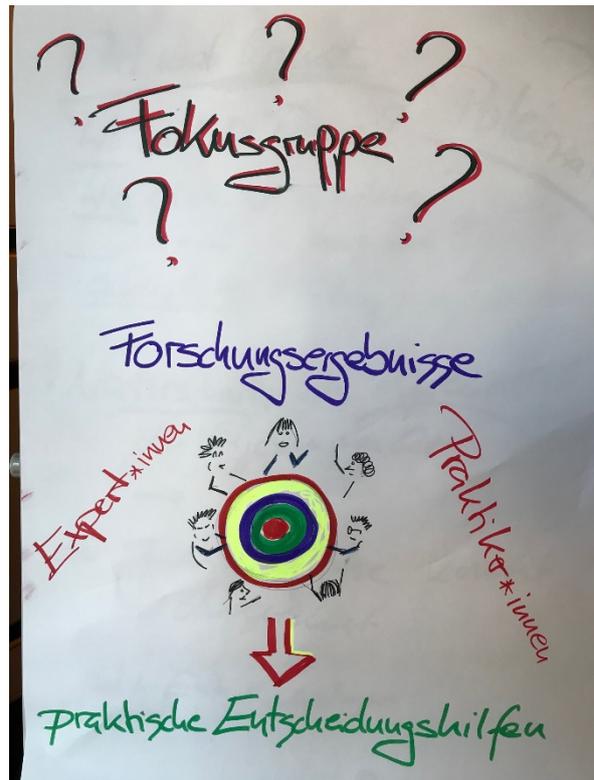


Chart 2: Was ist eine Fokusgruppe

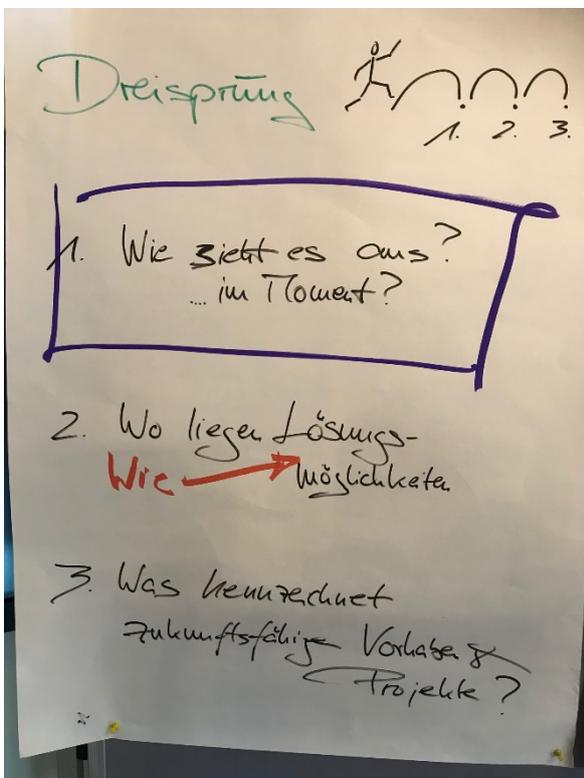


Chart 3: methodischer Drei-sprung

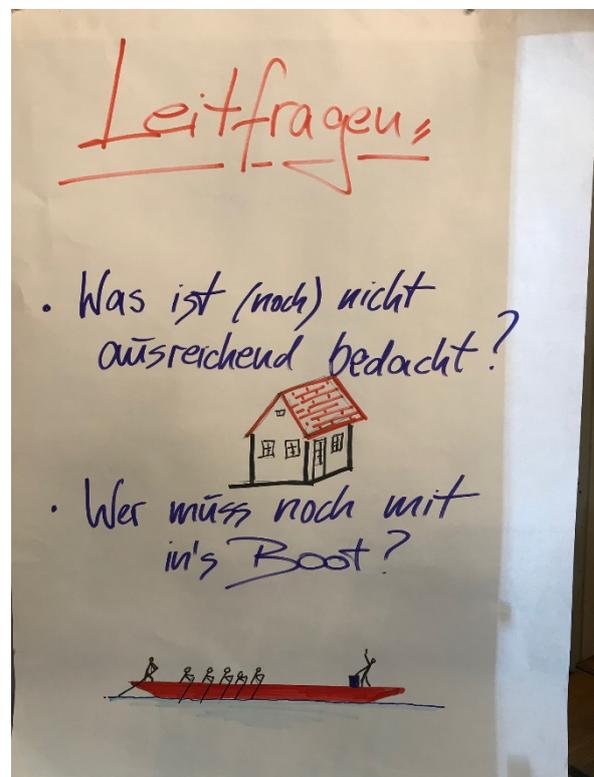
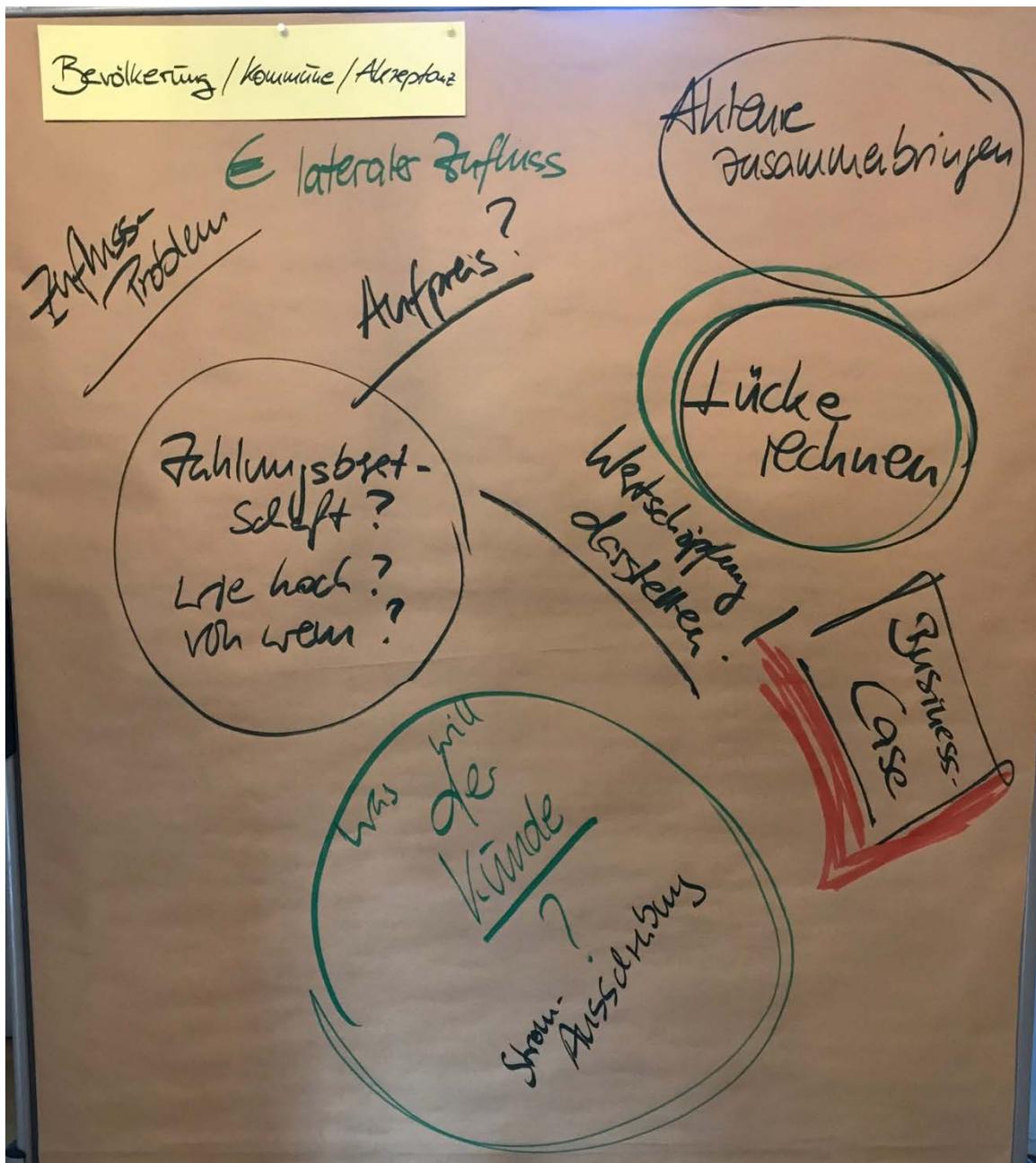
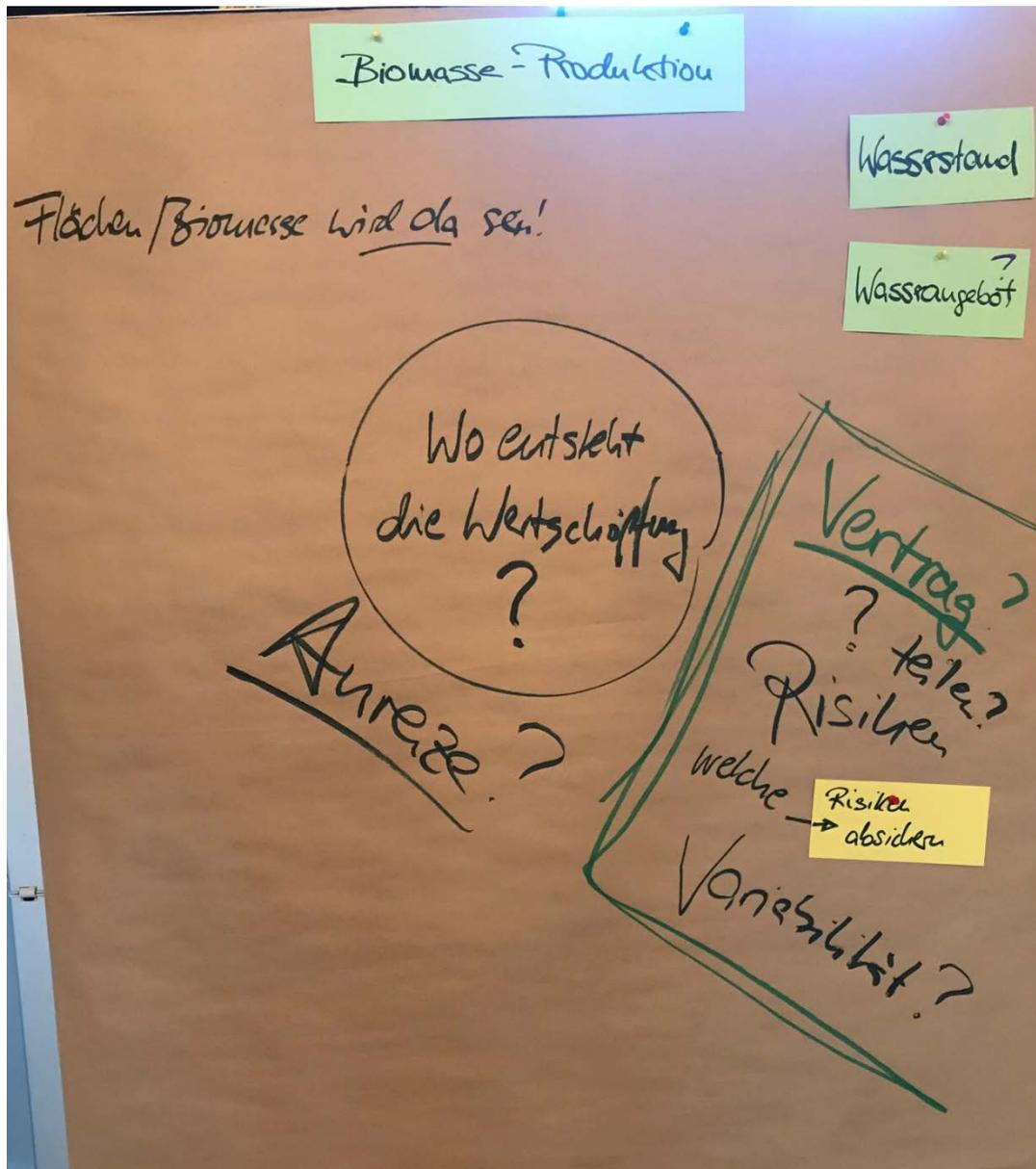


Chart 4: Leitfragen



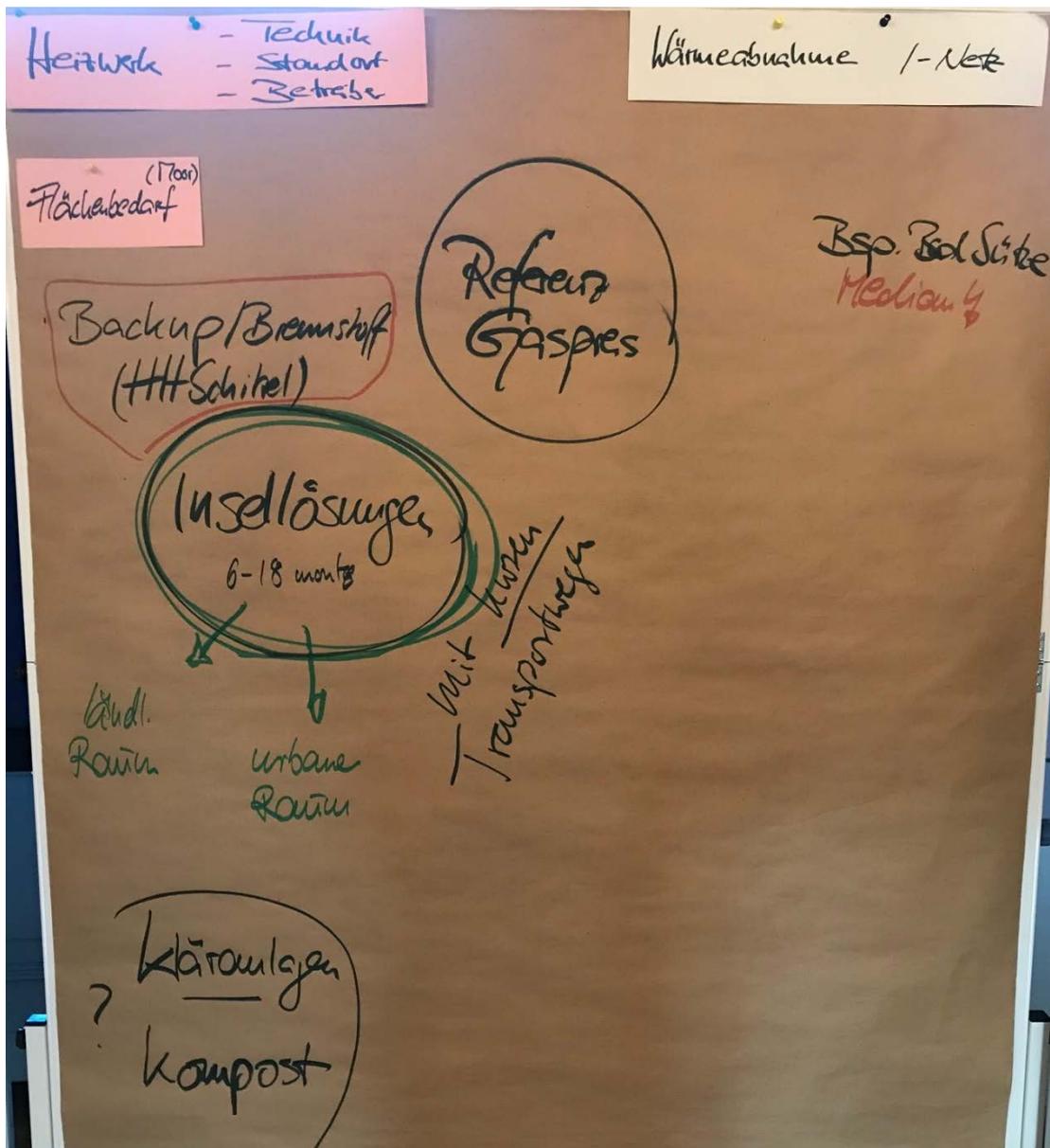
Pinwand 1:

- „Die Lücke rechnen“
- der „Business Case“ - wie sieht der konkret aus?



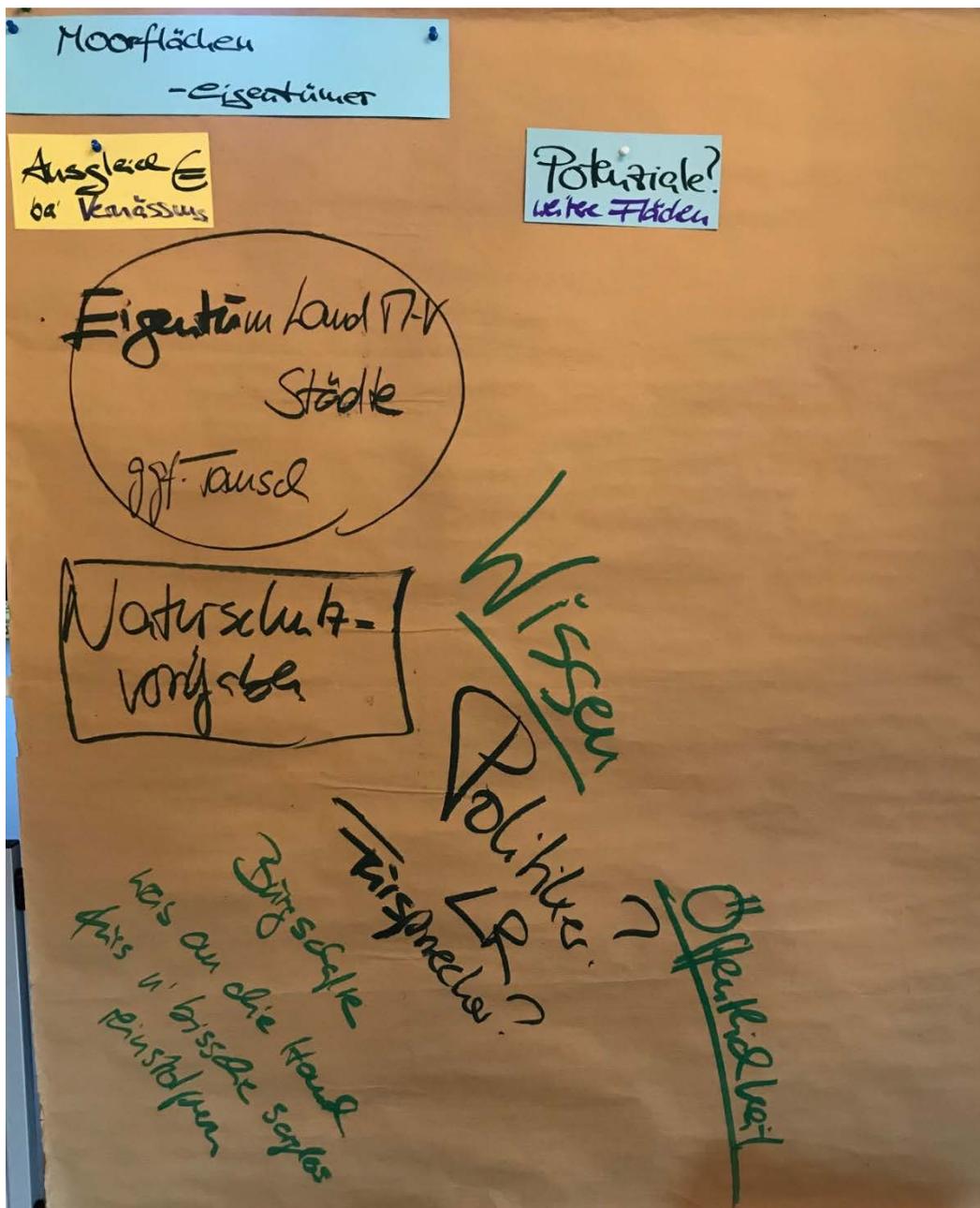
Pinwand 2:

- Wo entsteht die Wertschöpfung? Für wen bzw. an welcher Stelle?
- Wo sind die Flächen? Wie müssen diese aussehen? (Wasserstand? Wasserangebot)



Pinwand 3:

- Flächenbedarf für 1 Heizwerk
- Nur Lösungen mit kurzen Transportwegen realistisch
- Wird ein backup-System benötigt?
- Wenn dann nur bzw. erst mal „kleine Lösungen“
- Gegen den Gaspreis muss konkurriert werden (siehe: die Lücke rechnen)
- Randthema: Wärmebedarf für Kompostwerke? Klärschlammproblematik?



Pinwand 4:

- Hansestädte als Flächeneigentümer können vorangehen
- Welche Vorgaben kommen vom Naturschutz?
- Fürsprecher auf politischer Ebene werden benötigt – diese brauchen gut aufbereitetes Wissen
- Öffentlichkeit informieren – Wissen bereitstellen
- Finanzielle Förderung? Nicht unbedingt – eher Risiken angemessen abfedern

4. Teilnehmer*innenliste:

Name	Organisation	Unterschrift
Beckmann, Volker	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie	bestätigt
Beil, Thomas	Michael Succow Stiftung, Moderation	bestätigt
Braun, Stephan	Klimaschutz HGW	Bestätigt
Brust-Möbius, Juliane	Klimaschutz ANK	entschuldigt
Dahms, Tobias	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie	bestätigt
Elbing, Clemens	Energielenker GmbH	bestätigt
Haufe, Michael	Klimaschutz HGW	bestätigt
Hohlbein, Monika	Universität Greifswald, AG Moorkunde	bestätigt
Joosten, Hans	Universität Greifswald, AG Moorkunde	entschuldigt
Kauert, Robert	SW Greifswald	bestätigt
Kiel, Jens	Energielenker GmbH	bestätigt
Kowatsch, Astrid	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie	bestätigt
Kroll, Hauke	Landgesellschaft MV	bestätigt
Krüger, Burkhard	Stadtwerke Loitz GmbH	entschuldigt
Latzko, Stephan	Klimaschutz HST	entschuldigt
Lechtape, Christina	Michael Succow Stiftung	bestätigt
Leiblein, Thomas	SWS Natur, Stralsund	bestätigt
N.N.	Leea Neustrelitz	bestätigt
Haß, Anke	Amt Recknitztal	entschuldigt
Prauß, Thomas	SW Greifswald	entschuldigt
Rindler, Lorenz	Landwirt Greifswald/ Stralsund	bestätigt
Rohlfing, Christian	Landwirt Tribsees	bestätigt
Rühs, Michael	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie	bestätigt
Sauter, Harald	SWS Natur, Stralsund	bestätigt
Scheller, Frank	Klimaschutz VG	?
Schult, Heidelore	StALU VP, Stralsund	entschuldigt
Teschendorff, Steffen	Klimaschutz VR	bestätigt
Wenk, Roland	Planungsverband Vorpommern	entschuldigt

5. Anlage: Einladung zur Fokusgruppe

„Regionale Biomasse vom Moor-Grünland in thermischer Verwertung in Wärmenetz-Konzepten in Vorpommern“

Im Rahmen des Projekts Vorpommern Connect (VoCo) möchten wir Sie herzlich zu unseren im Herbst/ Winter 2019/20 geplanten Fokusgruppen-Veranstaltungen einladen. VoCo ist ein umsetzungsorientiertes wissenschaftliches Projekt zur Förderung der Stadt-Land-Beziehung in der Region Vorpommern der Universität Greifswald gemeinsam mit der Hansestadt Greifswald und den beiden Landkreisen Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald. Innerhalb der Fokusgruppe werden Wertschöpfungsmöglichkeiten aus der thermischen Verwertung regionaler Biomasse vom Moor-Grünland erörtert.

Gemeinsam mit Vertreter*innen aus dem Bereich der Beratung und Förderung, der regionalen Energie-Versorgung und der Landwirtschaft möchten wir mit Ihnen in drei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen Herausforderungen und Lösungswege erörtern (eine Liste der angefragten Personen finden Sie weiter unten). Neben einem kurzen Input unsererseits wird es insbesondere Raum für Diskussionen und den gemeinsamen Austausch geben. Am Ende steht dann jeweils die Aufbereitung der Ergebnisse aus den Treffen für die Folge-Veranstaltung.

Ziel ist es, aus der gemeinsamen Diskussion der Ist-Situation und der erkannten Defizite und Potenziale zu konkreten Modellvorhaben für einzelne Kommunen, aber auch solche mit „strukturellem Mehrwert“ für die gesamte Region Vorpommern zu kommen. In weiterer Vertiefung sollen die nötigen Schritte, Kooperationen und Förderungen entwickelt und initiiert werden. Die für die Begleitung in der Umsetzung ausgewählten Modellprojekte können von einer weiteren Unterstützung bzgl. Förderanträgen etc. durch die VoCo-Projektpartner profitieren.

Die erste Fokusgruppe ist für Ende den 5. Dezember 2019 geplant. Zwei weitere Fokusgruppen werden dann voraussichtlich im Februar/ März folgen; die Termine dazu werden mit den Teilnehmer*innen abgestimmt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit für diese ca. 3 halben Tage nehmen würden, um möglichst bei allen drei Fokusgruppen-Veranstaltungen dabei zu sein. – Wir übernehmen gern ihre anfallenden Kosten für die Anreise aus Projektmitteln; Honorare für die Teilnahme können wir Ihnen leider nicht anbieten. Mit Fragen, Anregungen und ihrer Anmeldung wenden Sie sich bitte an unten stehenden Kontakt.



Kontakt: Dr. Michael Rühls

Verbundkoordination und Projektmanagement Vorpommern Connect

Lehrstuhl für Allg. Volkswirtschaftslehre und Landschaftsökonomie

Universität Greifswald, Institut für Botanik und Landschaftsökologie

Soldmannstr. 15, 17489 Greifswald

Tel. 03834 420-4180

ruehs@uni-greifswald.de | www.vorpommern-connect.de